

Der bekannte Fastenprediger zu Notre-Dame in Paris entnahm den Gegenstand seiner Vorträge regelmäßig der spekulativen Moral und betrachtete unter dieser Einstellung jeweils in der Karfreitagspredigt die Passion. — 1. Band: Acht Themen (Ruhm und Glückseligkeit des Herrn in der Passion, die Passion der erhabenste Akt der Freiheit, der Kampf der Liebe mit dem Haß, die Passion eine Heerschau der Tugenden, die Mächte der Finsternis, die Sühne der Schuld, die Verletzung des Gesetzes in der Passion, die Bedeutung der Passion für das Leben der Gnade) ziehen an unserem Auge vorüber. — Der 2. Band behandelt in diesen sieben Predigten Lehren der besonderen Moral, die aus der Passion auferspringen, nämlich Tatsachen der Offenbarung, die unseren Glauben stützen, die Sünden gegen den Glauben, Bilder der Vermessenheit, der Verzweiflung und der Hoffnung, das Vorbild der Liebe, die Verzeihung auf Kalvaria, die Rolle des Neides in der Passion und die Torheit des Kreuzes. Die einzige Anspielung auf die Kriegsverhältnisse (S. 133) ist voll Würde und durchaus aus dem Geiste des Evangeliums.

Die Eigenart der Predigten besteht in ihrer reinen Bibeltümllichkeit. Klar gegliedert und die Schönheit in geistvolle Gedanken legend, sprechen diese rein auf dem Boden der Evangelien stehenden Vorträge allgemein an. Vorausgeschickt ist eine kurze Evangelienharmonie, am Schlusse beigegeben eine sehr deutliche Inhaltsangabe. Die Uebersetzung liest sich sehr gut. Das Buch dürfte zu den wenigen Predigtwerken gehören, die bei Benützung nicht enttäuschen.

Linz.

Dr Karl Eder.

28) **Von der Schönheit der Seele.** Von Dr Alois Wurm. Gr. 4¹ (56).

44 Vollbilder in feinstem Kupfertiefdruck. München, Verlag Josef Müller. Ganzleinenband M. 12.—.

Ein feines und tiefes Kunstbuch. In 44 großen Tiefdruckbildern erschließt sich dem erstaunten Betrachter die Schönheit der Seele, wie sie Meister aller Zeiten erschaut und ins Bild gebannt haben. Vom Reich der Kindheit bis zur elegischen Schönheit gruppieren sich in Bildern und Text die verschiedenen Altersstufen in ihren seelischen Eigenbestimmtheiten. Mehr als bloße ästhetische Einführung in die Bilder sind Wurm's begleitende Essays kabinettstückchen psychologischer Einführung und seelischer Analyse. Was er sagt über die Kindesseele, den positiven Gehalt der Jungfräulichkeit, Mutterwürde und Mutterliebe, über die seelische Einheit in der Familie u. a. m. ist nicht nur geistvoll gesagt, sondern auch aufbauend in seinem sittlichen Ernst. Das lebendige Interesse an der Seele wird überall getragen von der aufrichtigen Sorge um die Seele. So wird das schöne Buch nicht nur seelischen Genuß, sondern auch seelische Vertiefung schaffen können.

Buch- und Tiefdruck sind von außerlesener Güte.

Mhn a. d. Mosel.

Dr Richard Maria Staud.

29) **Und hat ein Blümleinbracht.** Von Unserer Lieben Frau und ihres zarten Söhnleins gnadenreicher Geburt. Bilder und Geschichtlein.

Gezeichnet von Angelikus M. Beckert des Predigerordens, geschrieben von Heinrich Federer. Mit 15 Bildern in feinstem Kupfertiefdruck. 4^o. München, Verlag „Ars sacra“ Josef Müller. In Geschenkband M. 6.—.

Es steckt wahrhaftig etwas von Fra Angelico in den Bildern von Beckert, der ja seit einigen Jahren auch das weiß-schwarze Kleid der Söhne Sankt Dominiks trägt. „Und wahrhaft, die schöne Beschaulichkeit und fromme Phantasie der Zelle hat hier mit deutscher Einfalt zusammengewirkt und eine rührende, von echtem Weihnachtstrost erfüllte Schilderung vollbracht“ (Vorspiel). Das ist alles so fromm und beschaulich, aber auch so „märchenfelig und legendenfüß“ zumal die lieben fröhlichen Engelfinder. Federer hat

mit dem ihm eigenen liebevollen Hineinsichversenken die Texte geschrieben: Keine vergriffenen Worte, sondern alles neuerlebt und eigenegeprägt. Die Ausstattung entspricht dem Inhalt. „Bruder Leser, probier' es!“

Mhn a. d. Mosel (Luxemburg).

Dr Richard Maria Staud.

30) Feurige Wolke. Kanzelvorträge für die Sonn- und Festtage. Zweiter Band: Pfingsten. Von Robert Vinhardt, Stiftsprediger und Ehrenkanonikus an St. Kajetan in München. Freiburg i. Br. 1926, Herder.

„Klare Zielsetzung, packende Darstellung, wohltuende Kürze, das alte Evangelium in neuer Form“, so setzt sich Vinhardt selbst sein Ziel. Schon in der Kritik des ersten Bandes wurde dies bemerkt und gesagt, daß dieses Ideal in etwa erreicht ist, und das ist keine geringe Empfehlung. Zum Einzelnen: Interessant werden alte, aber immer wieder neu auftauchende Themen bezw. Fragen und Vorwürfe in die Behandlung des Evangeliums hereinbezogen; so z. B. am vierten Sonntag nach Pfingsten, an dem der Wert der guten Meinung rhetorisch auseinandergesetzt ist, nimmt die Predigt originellen Anlaß, eine Erklärung des verschrienen Satzes „der Zweck heiligt die Mittel“ zu geben. S. 30: Das Menschliche in der Kirche (Fest der Apostel Petrus und Paulus) gibt Anlaß, die „Neußerlichkeiten“ in der Kirche zu verteidigen und zugleich auf ihren Wert zu beschränken. S. 43: „Nicht im — äußeren — Erfolg, nicht im Aufstieg, nein, im Glend erst wächst das Geistige und Göttliche im Menschen.“ Solcher packender Sentenzen gibt es eine ganze Reihe. Daß die Heilige Schrift hie und da in paralleler Anwendung noch öfter herangezogen werden könnte, wird Vinhardt selbst fühlen, es entgeht dieser Vorteil öfters wegen des modernen apologetischen Einschlages.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

31) Katholischer Wegweiser. — Eine Glaubenslehre besonders für die Jugend der Fortbildungsschule. Von A. Better.

Diesem Büchlein merkt man an, daß es aus dem Leben stammt. Ein erfahrener und wachsamer Seelsorger hat es geschrieben. Die modernen Feinde des Glaubens sind praktisch berücksichtigt: Spiritismus, Theosophie, Affenglaube, baldiger Weltuntergang und wie alle die Schlagworte heißen, mit denen man besonders die heranwachsende Jugend fördert, werden klug und ernst bekämpft. Viele Beispiele, alle sicher fundiert, bringen Leben in die Lehrstücke. Die 22 Lehrstücke sind für allgemeingewerbliche Fortbildungsschulen, wie sie auf dem Lande bestehen, sehr brauchbar, aber auch für Christenlehren und Vereinsreden.

St. Georgen a. d. Gusen.

Pfarrer Rechberger.

32) Anno Santo. Kohlenzeichnungen von Bruno Zwiener. München 23, Verlag Josef Müller.

Der Meister der Rabiernadel Bruno Zwiener hat in neun Bildern eine Erinnerung an das Heilige Jahr geschaffen, die einen tiefen Eindruck macht. Die unbeschreiblich ergreifenden Momente der Eröffnung der Heiligen Pforte, einer Papstmesse, Pilgeraudienz u. s. w. sind mit künstlerischer Intuition festgehalten. — Arthur Dobsky lieferte einen feingestimmten Einleitungstext. Ausstattung vornehm.

Linz.

Oberchristl.

33) Romfahrt. Kurzer kunstgeschichtlicher Führer durch die Ewige Stadt. Von Hermann Otto Fichtner. Mit einem Stadtplan und 11 Bildern nach alten Stichen (215). München, Kösel-Pustet. Geb. M. 2.50.

Fichtner hat einen recht beachtenswerten Führer durch die Kunstschätze Roms veröffentlicht. Zuerst zeigt er die vier Jubiläumskirchen, dann führt er in der historischen Entwicklung der Ewigen Stadt in einzelnen Rundgängen durch die antike, die altchristliche, mittelalterliche, Renaissance- und